

beträgt 137 Fuß, die Breite 26,5, der Tiefgang 13,5, der Rauminhalt 550 Tonnen, die Maschine 360 HP; der Dampfer ist mit Dampfheizung, elektrischer Leitung und Radio-Station versehen.

Er ist außer der Mannschaft für 19 Gelehrte berechnet. Für die Ausführung der wissenschaftlichen Arbeiten gibt es 7 entsprechend ausgerüstete Laboratoriumsräume, eine elektrische Lotmaschine (Thomson), eine Traller-Dampfbarkasse, eine volle Trallerausrüstung usw.

Durch die Ausrüstung eines speziellen Fahrzeuges erhält das Institut die praktische Möglichkeit, eine planmäßige Durchforschung der nördlichen Meere vorzunehmen.

Im Jahre 1923 organisierte das Institut mit Hilfe des Expeditionsfahrzeuges „Perseus“ zwei Expeditionen, eine im Weißen Meer (Probefahrt), Fahrtlinie: Archangelsk—Mesen—Kandalakscha—Archangelsk, — die andere (Hauptfahrt) in der Barents-See, Fahrtlinie: Archangelsk—Franz-Josefs-Land—Nordspitze von Nowaja Semlja—Südspitze von Nowaja Semlja—Archangelsk. Beide Expeditionen verliefen erfolgreich. Bei beiden Fahrten wurden über 3200 Seemeilen zurückgelegt.

Besonders erfolgreich erwies sich die zweite Expedition. 15 Forscher nahmen daran teil. Die Expedition nahm von Archangelsk am 22. August ihren Ausgang, führte, den 41. Breitengrad entlang, alle 30 Meilen weit Forschungsarbeiten aus und erreichte am 30. August Franz-Josefs-Land. Von Franz-Josefsland begab sich die Expedition zur Nordspitze von Nowaja-Semlja und fuhr dann an den Küsten von Nowaja Semlja entlang in die Beluga-Bei ein (auf der Südspitze von Nowaja Semlja), wo sie 1½ Monate lang arbeitete.

Bei der Fahrt nach Franz-Josefs-Land und von dort nach Nowaja-Semlja stieß die Expedition nirgends auf Eis. Dieser Umstand ist an sich äußerst interessant, da er auf eine bedeutende Wärmezunahme der nördlichen Meere während der letzten Jahre schließen läßt.

Seit der Entdeckung von Franz-Josefs-Land im Jahre 1873 ist die Expedition des Instituts die erste, die diese ferne und rauheste arktische Inselgruppe ohne Kampf mit dem Eise erreicht hat. Die drei Expeditionen des Instituts haben ein reiches Forschungsmaterial für Hydrologie, Meteorologie, an Bodenproben und für die Biologie der nördlichen Meere geliefert. Im östlichen Teil des Barents-Sees hat das Institut äußerst reiche Fischbänke entdeckt.

Während der Expedition wurde die neueste, von internationalen Kongressen und Kommissionen für Meeresforschung ausgearbeitete Methodik angewandt.

Die Expedition hält übrigens die baldigste Einberufung eines internationalen ozeanographischen Kongresses für äußerst wünschenswert und notwendig.

Ebenso wäre es äußerst wünschenswert, daß Rußland aufs neue jenen Teil des internationalen Programms zur Ausführung übernimmt, der ihm ehemals bei der Arbeitsverteilung zuzufallen pflegte.

Es ist möglich, daß es dem Institut im Jahre 1924 gelingt, in hohen Breitengraden der Barents-See und im Karischen Meere Arbeiten auszuführen, wenn man die Möglichkeit günstiger Eisverhältnisse in den nördlichen Meeren in Betracht zieht.

Das Institut steht persönlich und territorial in engster Verbindung mit der Moskauer Universität. An den ständigen Forschungsarbeiten des Instituts bei Ausarbeitung des Materials, der Programme der Methodologie, nahmen gegen 30 Gelehrte, Vortragende und Professoren der Höheren Lehranstalten, teil. Das Institut zerfällt in folgenden Abteilungen und Unterabteilungen:

1. Hydrobiologische Abteilung mit Unterabteilungen: Benthos, Plankton, Nekton, Bakteriologie.
2. Hydrologische Abteilung mit Unterabteilungen: Hydrologie, Hydrographie, Meteorologie.
3. Geomineralogische Abteilung.
4. Paläo-geographische Abteilung.

Das Institut versendet an sämtliche russische und ausländische Forschungsinstitute und einzelne Personen Drucksachen zum Austausch.

Adresse: Schwimmendes Institut für Meeresforschung, Moskau, I. Staatsuniversität, Zoologisches Museum, Sekretariat.

*

Liste der Forschungsarbeiten:

- Rossolimo, A. J. Hydrologisches Journal der Expedition des Instituts im Jahre 1921.
Das Journal der Boden- und Planktonfänge der Expedition des Instituts im Jahre 1921.
- Soldatow, V. K. The Materials of the fish-fauna of Kara and East Barents Sea, based on the collections of the F. M. Se Just and on those of Mr. Streljinkow.
- Schulejkin, Was. W., Materialien zur Erforschung der Farbe des Meeres und der Tiefseepflanzen.
- Schulejkin, Was. W., Eine optische Methode der Untersuchung des Wellenprofils.
- Alpatow, W. W., Aus den Sammlungen der Expedition des Instituts im Jahre 1921.
- Messjatzew, J. J., Beiträge zur Zoogeographie der russischen nördlichen Meere.
- Rossolimo, A. J., Polarexpedition des schwimmenden wissenschaftlichen Meerinstituts auf dem Eisbrecher „Malygin“ Internat. Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrographie. Bd. XI, 1923.
- Messezew, Das schwimmende Institut für Meeresforschung und seine Polarexpedition im Jahre 1921.
- Redikorzew, W. W., Aus den Sammlungen der Polarexpedition des wissenschaftlichen Meerinstituts im Jahre 1924.